

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 116 (1965)

Heft: 8

Vorwort: Ein herzliches Willkommen dem Schweizerischen Forstverein!

Autor: Hilbe, Alfred

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein herzliches Willkommen dem Schweizerischen Forstverein!

Das Fürstentum Liechtenstein freut sich, im September dieses Jahres Gastgeber des Schweizerischen Forstvereins sein zu dürfen. Die Probleme des liechtensteinischen Waldes sind wenig verschieden von den Problemen, die sich dem schweizerischen Wald stellen. In beiden Ländern hat eine überaus hektische wirtschaftliche Entwicklung zu einer nie gesehenen Hebung des Wohlstandes geführt. Wirtschaftliche Entwicklung bedeutet aber immer einen starken Eingriff des Menschen in die natürliche Urwelt. Verläuft sie planlos, ist die natürliche Ordnung gefährdet. Der Wald ist im höchsten Grade unmodern. Sein Wachsen geschieht nicht in Monaten oder einigen Jahren, sein Lebenslauf muß in Dekaden gemessen werden. Er kann kurzfristig zerstört, aber nur langfristig und mühsam wieder aufgebaut werden. Er ist geduldig; rächt er sich aber gegen rücksichtslose Eingriffe, ist seine Rache schrecklich: wenn er stirbt, stirbt auch die andere lebende Natur. Es bleibt Fels, Steppe, Wüste.

Jenen Männern, die seit langem für die Anerkennung der Bedeutung des Waldes kämpfen, die tagtäglich daran arbeiten, die Anliegen des Waldes mit den Anliegen anderer Lebensbereiche in Einklang zu bringen, gehört unser aller Dank. Daß der Schweizerische Forstverein Vaduz als Tagungsort gewählt hat, bezeugt aber auch ganz allgemein die engen und freundschaftlichen Bindungen, die zwischen dem Fürstentum und der Eidgenossenschaft bestehen, Bindungen der guten Nachbarschaft, Bindungen gegründet auf Ähnlichkeit und Zusammengehörigkeit, aber auch gegründet auf den tiefverwurzelten Respekt für die Andersartigkeit des Partners.

Es ist daher für mich eine sehr angenehme Pflicht, die Mitglieder des Schweizerischen Forstvereins in Liechtenstein willkommen zu heißen. Ich hoffe, daß jeder Tagungsteilnehmer fühlen wird, daß unsere Gastfreundschaft echt und herzlich ist. Der Tagung selbst wünsche ich einen vollen Erfolg zum Wohle unserer beiden in Freundschaft verbundenen Staaten.

Dr. Alfred Hilbe
Regierungschef-Stellvertreter